

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 4

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W e t t b e w e r b e
C A R N E T D E S C O N C O U R S

**B E V O R S T E H E N D E
A U S S C H R E I B U N G E N**

GENF. Neubauten des Völkerbundes.

In der Völkerbundsversammlung vom 13. März gelangte als drittes Geschäft der Bau eines Völkerbundsgebäudes zur Beratung. Als Berichterstatter ergriff Réveillaud (Frankreich) das Wort. Er legte der Versammlung folgende Resolution vor: »Die Versammlung ändert auf einmütigen Ratschlag der vom Rate bezeichneten Architekten-Jury den seinerzeitigen Beschluss vom 23. September 1925 in bezug auf die Erstellung eines Versammlungsgebäudes und der für die Unterbringung des Sekretariates notwendigen Gebäulichkeiten wie folgt: 1. Sie billigt den Bericht der Zweiten Kommission über die Erstellung eines Versammlungssaales und der dazu gehörigen Gebäude für das Sekretariat; 2. sie nimmt den Kostenvoranschlag, der sich, nach Abzug einer Summe von 4,000,000 Fr., dem garantierten Kaufpreis für das »Hotel National«, auf 12,968,000 Fr., d. h. 8,000,000 Fr. für das Gebäude des Versammlungssaales, 6,138,000 Fr. für den Bau des neuen Sekretariates, 300,000 Fr. für die Erstellung des temporären Unterkunftsortes und 2,530,000 Franken für den Ankauf des Baulandes beläuft, an.« Der Berichterstatter dankte unter dem Beifall der Versammlung Bundesrat Motta für seine wertvolle Mitarbeit und der Schweiz für ihr weitgehendes Entgegenkommen, was erst die Verwirklichung des grosszügigen Projekts ermöglichte. Die Resolution wurde hierauf angenommen. Danach wäre also die Vorbedingung für die Eröffnung des internationalen Wettbewerbes erfüllt.

BERN. Neubau der schweiz. Landesbibliothek.

Das neue Gebäude der schweiz. Landesbibliothek soll auf dem Kirchenfeld in Bern erstellt werden, als Pendant zu dem soeben vollendeten Neubau des Gymnasiums. Die Bibliothekskommission hat einem Vorprojekt des Direktors der eidg. Bauten zugestimmt und die *Eröffnung einer Konkurrenz* für die definitiven Projekte genehmigt.

N E U E A U S S C H R E I B U N G E N

GENF. Wettbewerb des Automobil-Club der Schweiz für Mitgliederabzeichen.

Der Automobil-Club der Schweiz eröffnet unter den schweizerischen Künstlern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen (Zeichnungen und Modelle) zu Abzeichen für seine Ehren-, Komitee-Mitglieder und seine Veteranen (Senioren).

Termin: 30. April 1926.

Preissumme: Fr. 500.—.

Programm und Bedingungen dieses Wettbewerbes erteilt das Secrétariat de l'Oeuvre, 12, place de la Cathédrale, à Lausanne.

ZÜRICH-LAUSANNE. Ideen-Wettbewerb der Schweizerischen Verkehrszentrale für neue Vorschläge zur Entfaltung der Reiseverkehrs-Propaganda.

Die Arbeiten sollen in einer der drei Landessprachen verfasst werden. Sie sind in Maschinenschrift abzuliefern und dürfen nicht mehr als 500 Linien umfassen. Eine Veröffentlichung der Arbeiten darf nicht früher schon stattgefunden haben.

Die Arbeiten haben sich auf die Reiseverkehrs-Propaganda zugunsten der Schweiz in ihrer Gesamtheit zu beziehen.

Termin: 30. Juni 1926.

Preise: 3000 Franken.

Adresse: Direktion der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich, Bahnpofach.

BASEL. Wettbewerb der römisch-katholischen Kirchengemeinde Basel zur Erlangung von Entwürfen und Uebernahmssummen für die Figurenfenster der Fassaden der St. Antoniuskirche an der Kannenfeldstrasse.

Der Vorstand der römisch-katholischen Gemeinde Basel eröffnet hiemit zur Erlangung von Entwürfen und Uebernahmssummen für 11 Figurenfenster für die Fassaden der St. Antoniuskirche einen öffentlichen Wettbewerb unter Künstlern schweizerischer Nationalität und Ausländern, die mindestens drei Jahre in der Schweiz niedergelassen sind.

Termin: 15. Juni 1926.

Adresse: Herr C. Schäuble-Reinert, Präsident der römisch-katholischen Gemeinde Basel, Brunnmatstr. 5.

Jury: Prof. K. Moser-Zürich und Architekt Gustav Doppler-Basel als Erbauer der Kirche; Prof. Heinrich Altherr, Maler, Stuttgart; Maurice Denis, Maler, Paris; Paul Bodmer, Maler, Zürich; Pfarrer Käfer, Basel; Architekt F. Brütsch, Basel. Suppleanten: Otto Meier, Maler, Amaden und Edmond Bille, Maler, Sierre.

Preise: Fr. 3200.— zur Prämierung von höchstens drei Entwürfen, ausserdem je Fr. 500.— für ev. zwei Ankäufe.

Ausführung: »Es besteht die feste Absicht, dem Verfasser des erstprämierten Entwurfes einen Auftrag zu erteilen, der Vorstand behält sich aber vor, die umfangreiche Arbeit, unter gewissen Voraussetzungen und in

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK NO.
Kairo	Ägyptisches Kultus-ministerium	Wiederherstellung der Amru-Moschee	International	1. Januar 1927	Juli 1925
Zürich	Stadtrat	Gewerbeschulgebäude	Stadt Zürich u. Vororte	15. Juni 1926	Dezember 1925
Paris	Compagnie internationale des Wagons lits	Einrichtung von Schlafwagen	International	30. April 1926	Februar 1926
Lausanne	Kunstgewerbemuseum und Oeuvre	Einbände für Andachtsbücher	Schweiz	10. Mai 1926	März 1926
Basel	Römisch-katholische Kirchgemeinde	Figurenfenster der Fassaden an der St. Antoniuskirche	Schweiz	15. Juni 1926	April 1926
Genf	Automobilklub der Schweiz	Abzeichen für Ehrenmitglieder und Veteranen	Schweiz	30. April 1926	April 1926
Zürich	Schweiz. Verkehrszentrale	Reiseverkehrs-Propaganda	Schweiz	30. Juni 1926	April 1926

verschiedenen Perioden, an mehrere prämierte Künstler zu vergeben. Ein negativer Entscheid der kirchlichen Oberbehörde wird diese Absicht beeinflussen.«

Es werden verlangt:

1. Eine Farbenskizze des Längsschnittes 1 : 50.
2. Ein ganzes Fenster einschl. des Figurenfeldes 1 : 20.
3. Das Figurenfeld 1 : 5 mit dem Thema:
Bekehrung der 22 Banditen zur Busse und Beicht.
4. Ein Teilstück in natürlicher Grösse.
5. Eine bindende Uebernahmsofferte für ein Figurenfeld fertig eingesetzt auf die Dauer eines Jahres. Die Kosten der Gerüstung werden bauseits getragen.
6. Einen kurz gefassten Erläuterungsbericht.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

BERN-LAUSANNE. Beteiligung der Schweiz an dem internationalen Wettbewerb für eine Medaille der olympischen Spiele (cf. »Das Werk« 1925, Heft 6, S. XIX).

Das Preisgericht, das in Mon Repos die Projekte der Schweizer Künstler für die Médaille Olympique, deren Wettbewerb gemeinsam von dem Comité olympique Suisse und dem »Oeuvre« (Lausanne) veranstaltet wurde, zu beurteilen hatte, erteilte keinen Preis.

Dagegen wurden folgende Prämien (ein Betrag von Fr. 1200.— von der Eidgenossenschaft gespendet) verliehen: Fr. 450.— an Herrn Samuel Henchoz, Glion; Fr. 450.— an Herrn Milo Martin, Lausanne; Fr. 200.— an Herrn Sarki, Genf; Fr. 100.— an Herrn Léon Perrin, La Chaux-de-Fonds.

BELLINZONA. Wettbewerb für ein Denkmal zur Erinnerung an die Opfer des Eisenbahnunglücks.

Ueber den Ausgang dieses Wettbewerbs, dessen Ausschreibung, soweit wir sehen, der Öffentlichkeit nie mitgeteilt worden ist, berichtet eine Agenturmeldung folgendes:

Für den Wettbewerb zur Errichtung eines Denkmals für die bei dem Eisenbahnunglück bei Bellinzona ums Leben gekommenen Eisenbahner sind 30 Projekte eingereicht worden, von denen vier mit Preisen ausgezeichnet wurden. Den ersten Preis erhielt der Entwurf des Bildhauers Chiattone in Lugano. Dieser zur Ausführung bestimmte Entwurf sieht ein Denkmal von 2,30 m Höhe vor. Es stellt eine Frau dar, die, ein Kind in den Armen tragend, unter den Opfern ihren Gatten sucht.

BASEL. Wettbewerb der Aktienbrauerei für einen Neubau (cf. »Das Werk« 1926, Heft 3, S. XIX).

I. Stufe. Am 26. November 1925 eröffnete die Aktienbrauerei Basel unter 11 Basler Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für ihren Fabrikneubau.

Eingeladene: Max Alioth, Artaria u. Schmidt, Bercher u. Tamm, Prof. Bernoulli, Rudolf Christ, H. Flügel, E. Heiman, R. Preiswerk, H. Ryhiner, Widmer u. Calini, Hans Wittwer. Jeder Teilnehmer erhielt eine Entschädigung von 1500 Fr. Als ausführender Architekt war Herr Flügel voraus bestimmt.

Das Preisgericht bestand aus den Herren Dr. Hans Burckhardt, Verwaltungsratspräsident; Th. Hünerwadel, Kantonsbaumeister; Prof. Moser; Architekt J. J. E. Vischer; E. Werenfels. Termin war der 10. Januar 1926.

Die Preisrichter kamen einstimmig zu dem Entscheid, dass keines der Projekte die Bestimmungen des Programmes in der Weise erfüllt, dass ein erster Preis erteilt werden könne, dass aber jedes der Projekte in der einen oder andern Art Beiträge zur Lösung des Problems geliefert habe.

Infolgedessen wurden sechs Projekte in den ersten Rang gestellt. Die zur Verfügung stehende Preissumme von 3000 Fr. wird dementsprechend gleichmäßig unter die Verfasser der sechs ausgewählten Projekte verteilt. Die

Preisträger waren: *Artaria u. Schmidt; Bercher u. Tamm; Prof. Hans Bernoulli; Rudolf Preiswerk; Widmer u. Calini; Hans Wittwer.*

II. Stufe. Die Preisträger des I. Wettbewerbs nahmen an dem II. Wettbewerb teil.

Urteil des Preisgerichts: 1. *Artaria u. Schmidt*; 2. *Widmer u. Calini*; 3. *Prof. Bernoulli*; 4. *Bercher u. Tann*; 5. *Hans Wittwer*; 6. *Rud. Preiswerk*.

Ausführung. Das Preisgericht beantragt mehrheitlich, den Verfassern des im I. Rang stehenden Projektes, den Herren Artaria u. Schmidt, die Ausführung zu übertragen unter den im I. Programm niedergelegten Bedingungen. *ZÜRICH UND VORORTE. Ausgestaltung der Seeufer* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXIII).

Urteil des Preisgerichts. Kein erster Preis. Zwei zweite Preise von je 15,000 Fr.: a) *Gebr. Pfister B. S. A.* in Zürich; b) *Kasimir Kaczorowski u. Hans Hohloch* in Winterthur. Drei dritte Preise von je 10,000 Fr.: a) *Albert Bodmer, Arthur Reinhart und Franz Scheibler*, alle in Win-

terthur; b) *Max Häfeli und Max Ernst Häfeli* in Zürich; c) *Gottfried Bachmann* in Zürich. Vier Ankäufe zu je 2500 Fr.: a) *Prof. Friedrich Hess* in Zürich; b) *Wilhelm Schweigler* in Zürich; c) *Hans Hofmann und Egidius Streiff* in Zürich; d) *Paul Schädlich und E. G. Herrigel* in Zürich. *BIEL. Wettbewerb der Schweizerischen Volksbank für einen Bankneubau* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 12, Seite XXIX).

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (4000 Fr.): *Saager u. Frey und Robert Saager*, Architekten, Biel; II. Preis (2600 Fr.): *Moser u. Schürch*, Architekten B. S. A., Biel; III. Preis ex aequo (je 2000 Fr.): *Walter Sommer*, Architekt, Biel; *Lori u. Dubois*, Architekten, Biel. Ein weiterer III. Preis war dem Projekt »Pläntschi« der Architekten *Moser u. Kopp* B. S. A. in Zürich zuerkannt worden, die ihren Entwurf ausser Konkurrenz eingereicht hatten. Durch Ausscheiden des betreffenden Entwurfs rückt in die Reihe der Prämierten vor: IV. Preis (1400 Fr.): *Wildbolz u. Rikli*, Architekten in Biel.

Š ch w e i ſ e r W e r k b u n d

SEKRETARIATSBERICHT

Sportpreisaktion

Am 19. März 1926 fand in Bern unter dem Vorsitz Herrn Dr. Vitals, I. Sekretär des Eidgen. Departementes des Innern eine Sitzung statt, an der Vertreter der Behörden, Vertreter des S. W. B. und Oeuvre, sowie Delegierte der in Betracht fallenden Firmen und Industrien das Programm der Sportpreisaktion besprachen. Ein Bericht über die Sitzung erschien in der »Neuen Zürcher Zeitung« Nr. 474. Das Protokoll der Sitzung kann auf dem Zentralsekretariat eingesehen werden. Die Aktion wird ihren Anfang nehmen mit der Ausschreibung dreier Wettbewerbe des Eidg. Departements des Innern.

Leuchtplakate

Die Publikation der preisgekrönten Projekte aus dem Leuchtplakatwettbewerb wird zusammen mit einem Bericht über ein aufgestelltes Probemodell von Herrn Architekt Kienzle in einem der nächsten Hefte erfolgen. Jetzt möchten wir nur bemerken, dass eine unsachlich heftige Polemik gegen die Leuchtplakatsäule sehr zu bedauern ist. Auch darauf werden wir, wie auch auf den neuerrlichen Rekursescheid des Stadtrates der Stadt Zürich nochmals zurückkommen.

Ausstellung in Winterthur

Die Firma *P. Gachnang-Knupper*, Winterthur, Stadthausstrasse 89, pflegt die Propagandierung des guten schweize-

rischen Kunstgewerbes. Den Mitgliedern des S. W. B. und des Oeuvre diene die Mitteilung, dass P. Gachnang in Vereinbarung mit dem Zentralvorstand des S. W. B. eine offizielle Verkaufsstelle des S. W. B. eingerichtet hat.

Bücherstube in Zürich

Die Buchhandlung *Dr. Girsberger, Zürich, Kirchgasse*, hat in Vereinbarung mit dem Zentralsekretariat des S. W. B. die Einrichtung einer Bücherstube geplant, in der die europäischen Kunstgewerbezeitschriften, sowie die Literatur für Kunstgewerbe, Architektur usw. zur freien Besichtigung und zu ungestörtem Studieren aufliegt.

Berichte aus Deutschland

Am 24. März fand im Künstlerhaus die Eröffnungsfeier der neuen Sammlung des Bayrischen Nationalmuseums statt, die Werke des modernen Kunstgewerbes umfasst. Einer allgemeinen Einführung des Direktors des Nationalmuseums, Geheimrates von Halm, folgte eine Rede Herrn G. v. Pechmanns, dem die neue Sammlung untersteht. Es war daraus zu entnehmen, dass das Münchner Kunstgewerbe durch seinen Konservativismus etwas ins Hintertreffen geraten ist und in einem gewissen Gegensatz zu den Werkbundbestrebungen steht, obwohl diese gerade von Süddeutschland ihren Ausgang genommen haben. Herr v. Pechmann warnte dringend von einer solchen künstlerischen Inzucht, der Werkbundgedanke sei nicht nur eine